



## **Achtung Brandgefahr Lichterkette !**



Auch vermeintlich harmlose elektrische Lichtquellen bergen manchmal ein erhebliches Sicherheitsrisiko, wie der TÜV Rheinland festgestellt hat. Vor allem ältere Lichterketten, an denen schon die eine oder andere elektrische Kerze durchgebrannt ist, verfügen oft nicht über eine Spannungsregulierung: Die übrigen Kerzen werden dann umso heißer. Der TÜV hat zum Teil Temperaturen über 200 Grad gemessen – Zeitungspapier fängt schon an zu schwelen, wenn es 175 Grad heiß wird. Einige der verkauften Modelle werden zudem in Fernost produziert und entsprechen häufig nicht den in Deutschland vorgeschriebenen Sicherheitsstandards.

Wenn Sie ältere Lichterketten einsetzen, sollten Sie nicht nur die Leuchtmittel, sondern auch die Beschaffenheit der Kabel- und Steckerisolierung prüfen. Billiger Kunststoff altert schnell – vor allem, wenn man seine Lichterkette das ganze Jahr auf einem warmen, trockenen Dachboden lagert. Er wird dann spröde, bekommt Risse und Bruchstellen.

Ein weiteres Problem: Häufig werden für Innenräume vorgesehene Lichterketten im Außenbereich eingesetzt. Sie sind jedoch nicht ausreichend vor Feuchtigkeit geschützt, es drohen Stromschläge oder Kurzschlüsse. Im Außenbereich sind nur Ketten mit der Kennzeichnung **IP44** zu verwenden.

Der TÜV Rheinland nahm eine Überprüfung von Lichterketten vor. Demnach weisen zwei Drittel der überprüften Ketten erhebliche Sicherheitsmängel auf. Die häufigsten beanstandeten Fehler waren:

- Schlechte Verarbeitung, Kurzschlussgefahr
- Verbrennungsgefahr, Brandgefahr
- Kein GS oder VDE-Zeichen
- Lockere oder defekte Stromkabel

**Deshalb denken Sie bitte daran, auch diese Lichterketten, genauso wie alle anderen ortsveränderlichen Geräte, nach DGUV Vorschrift 3 (E-Check) prüfen zu lassen.**

**Helfen Sie mit, Brände zu verhüten.**

*Text & Foto: Büro für Arbeitssicherheit Lochner*